

Johann Franz Paur [Bauer] berichtet dem Fürsten Johann Adam Andreas von Liechtenstein über den Kauf der Hubhausbrandstatt in Feldkirch und legt Briefkopien der Oberösterreichischen Hofkammer sowie Pläne eines Grundrisses und der Fassade bei. Ausf., Feldkirch 1700 August 13, SL-HA, H 2609, unfol.

Durchleuchtigster fürst.

Gnadigster fürst und herr, herr, etc., etc.¹

Eur hochfürstlich durchlaucht lassen sich gehorsambest referieren², waß massen eine hochlöbliche Oberösterreichische Hoffcammer zue Ynnsprugg³ den khauff umb die Huebhauß⁴ brandtstatt sofern ratificiert⁵ habe, das wann der khauffschilling auf kein mehreres zue bringen, und dann die statt Veldtkirch⁶ gleich ich sub sperati⁷ versprochen, nit auch 1150 fl.⁸ par dafür bezahlen wolte, herr huebmaister⁹ mit mir schließen, und mann den khauffbrief ad expediendum¹⁰ einschickhen solte. Nun ist der getroffene eventual khauff der statt signifiert¹¹, von diser aber, das man von ihro mayestät¹², etc., etc. ein solliche brandtstatt nach verehrter oder anzünßen zue bekhommen immer hoffete, und mit paren mitlen dermahlen nit auffzuekhommen were, geandthorhet worden, warüber dann bis auf ewer hochfürstlich durchlaucht gnedigste ratification diser khauff sein richtiges hat. Nit zweifflende ewer hochfürstlich durchlaucht sollichen zue dero merckhlichen nuzen genehm halten, und den khauffschilling, wann sich inmittelst zue Wienn¹³ khein anddere occasion¹⁴ herfür gethann, / unverweylt hiehero zue ordinieren¹⁵ gnedigst belieben werden, mit unnderthenigster gehosambester meiner empfehlung verbleibende.

Eur hochfürstlich durchlaucht.

¹ Johann Adam I. Fürst von Liechtenstein (30. November 1656–18. Juni 1712). Vgl. Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, L. C. Zamarski, Wien 1866, S. 127.

² berichten.

³ Innsbruck (A).

⁴ Das Palais Liechtenstein befindet sich in der Schlossergasse 8 in Feldkirch. Vorher stand an dieser Stelle das kaiserliche oberösterreichische Hubhaus. Nachdem dieses bei einem Stadtbrand 1697 abbrannte, kaufte Fürst Johann Adam Andreas I. von Liechtenstein diese Brandstätte zusammen mit der angrenzenden kleinen Anna'schen Brandstatt und ließ auf beiden Brandstätten ein Amtsbaus errichten, welches von den liechtensteinischen Landvögten im 18. Jahrhundert verwendet wurde. 1774 wurde das Gebäude verkauft. Heute befindet sich darin das Stadtarchiv und die Stadtbibliothek. Vgl. Arthur HAGER, *Das ehemals fürstlich liechtensteinische Haus in Feldkirch*. In: *Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein*, Bd. 63, Vaduz 1964, S. 141–153; hier: S. 143–144 und *Debio-Handbuch. Die Kunstdenkmäler Österreichs. Vorarlberg, Feldkirch, Profanbauten, Schlossergasse 8, Ehemaliges Palais Liechtenstein*. *Topographisches Denkmälerinventar herausgegeben vom Bundesdenkmalamt*. bearb. in der Abteilung für Denkmalforschung, früher: Institut für österreichische Kunstforschung. Bearb. von Gert AMMANN, Martin BITSCHNAU, Paul RACHBAUER, Helmut SWOZILEK mit Beiträgen von Géza HAJÓS, Horst R. HUBER, Herlinde MENARDI, Elmar VONBANK. Verlag Anton Schroll & Co, Wien 1983, S. 207

⁵ genehmigt.

⁶ Feldkirch (A).

⁷ in der Hoffnung auf Genehmigung. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien* (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 255.

⁸ fl. = Gulden (Florin).

⁹ Anton Dominik Schmidl(in) (Schmied(el)) von Löwenfeld (Lebenfeld) war um 1700 Hubmeister in Feldkirch. Vgl. Susanne LOTTERANER, *Die Vögte und Hubmeister in den vier Herrschaften vor dem Arlberg in der Frühen Neuzeit*, unged. Dipl., Wien 2011, S. 80; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universalexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 35 *Schle-Schwa*, Leipzig 1731–1754, Sp. 434.

¹⁰ zur Erledigung (Ausfertigung).

¹¹ bekannt gegeben.

¹² Leopold I. (9. Juni 1640–5. Mai 1705) aus dem Hause Habsburg, war von 1658 bis 1705 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches sowie König von Ungarn (ab 1655), Böhmen (ab 1656), Kroatien und Slawonien (ab 1657). Vgl. Kerry R. J. TATTERSALL, *Leopold I.*, Wien 2003.

¹³ Wien (A).

¹⁴ Gelegenheit.

¹⁵ verordnen.

Veldtkhirsch, den 13. Augusti anno¹⁶ 1700.

Underthänigster, threw gehorsamster diener.

Johann Franz Paur¹⁷, manu propria¹⁸. /

[Beilage 1]

Extract.

Sonsten habe verhoffet, meinen hochgeehrten herren auff den 6. huius¹⁹ bey der angesehene[n] conferenz allhier sechen und bedienen zue könden. Eß ist aber ahn mich von herren Johann Conradt von Roth²⁰ ein schreiben einkommen, daß ihro durchlaucht von Liechtenstein alß khäuffer, weilen der kauff schon geschlossen (worvon jedoch daß kayserliche commissions rescript²¹ von 21. Maii dißes jahrs nichts meldet) disen congress für überflüssig halten, und allein noch an dem haffte, daß darüber daß instrumentum²² oder kauffbrieff außgefertiget werde. Eß würde aber bey dißem congress nit nur von richtigmachung deß kauffs, sondern principaliter²³ zue reden geweßen sein, wohin der kauffschilling solte appliciert werden, woran daß mehriste gelegen, und daß diser nach abgeführten schulden, so vihl übrig verbleibet, auff ein surrogatum²⁴ gelegt werde. Ihro hochfürstlich gnaden mein gnedigster herr verwunderen sich nur ab deme, daß seine durchlaucht von Liechtenstein auff dero abgegebenes notificationsschreiben selbsten kein antworth gegeben. Wie es hierinnen mueß hergangen sein, kan man sich nit recht darein richten, jedoch würdet sich daß mehrere mit negstem ergeben. /

[Beilage 2]

Hoch und wohlgebohrne, auch woledlgeborn und hochgelehrte gnädig- und gepietende herren. Eß hat unnß herr Antoni Dominicus Schmidl von Lewenfeld, römisch kayserlicher mayestät oberösterreichischer hoffcamerrath und huebmaister der herrschafft Veldtkirsch kundtgehan, die prandtstatt allhiessigen alten Huebhauses (doch ohne benamsung deß keuffers) pro 1150 fl. par zue bezahlen, mit unnß vorbehaltne[m] zugrecht verkhaufft zue haben.

Demnach aber wür wegen anno 1697 erlittner gausamber brunst an mittlen, laider!, so außkhommen, daß die angefangne statt gebew nit außgemacht, weniger vor ein prandtstatt 1150 fl. pargelt dargeschossen werden khönnen, zuemahlen aber voher die hoffnung gemacht worden, daß unnß die prandtstatt deß Hueb- und Zollhauses wegen hergelassnen neuen Hueb- und Zollhauses (welche in der statt die zwey beste einen grossen bezirckh einnehmende häuser sein) zue verhüettung der beschränckung deß bürgerlichen ambitus²⁵ bey denen unßerer bey allergnädigster herrschafft habender capitalien und davon vertagter zünßen halber vorhabendten tractaten²⁶ auff eine oder andere weiß werden eingeraumbt werden, allermassen dann auff

¹⁶ im Jahr.

¹⁷ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohenemsischen Diensten. Von 1699 bis 1715 war er fürstlich liechtensteinischer Amtmann und Verwalter der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, SL-HA, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, SL-HA, H 2609, 2010, 2611; Karlbeinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Projektleiter: Arthur BRUNHART; Red.: Fabian FROMMELT ... [et al.], Zürich 2013, Bd. 1, S. 72.

¹⁸ eigenhändig.

¹⁹ vergangenen.

²⁰ Dr. Johann Conrad Roth war oberösterreichischer Regierungsrat und mit den Kaufverhandlungen von Schellenberg und Vaduz betraut. Vgl. Österreichisches Staatsarchiv, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Reichshofrat, Judicialia, Denegata Recentiora 263/2, fol. 93v.

²¹ Befehl.

²² Vertrag.

²³ hauptsächlich.

²⁴ Ersatzobjekt.

²⁵ Amterschleichung.

²⁶ Verhandlungen.

derentwegen allerunderthänigst eingeraichtes memorial²⁷ allergnädigsten kayserlichen gewürigen resolution getöst werden.

So gelangt an eur excellenz und durchlaucht unuß unterthänigstes höchst angelegntes bitten, obangeregten verkhauff, vorab, da er, wie verlauthen will, an eine hoche hand, warvon etwa unuß noch mehr an der iurisdiction²⁸, steur, einquartierung, umbgelt²⁹ und anderen beschwärllichkeiten zue giengen, / beschechen solte, unuß zue unwiderbringlichen schaden nit zue approbieren³⁰, sonderen gemelte von ihro kayserlichen mayestät allergnädigst schon bewilligte tractaten vorzuenemmen, und mit diser occasion zuegleich ernanter beeder prandtstätten wegen die richtigkeit zue pflegen.

Und gleichwie nun eur excellenz und durchlaucht unuß in unßerem betrangten standt nit noch mehr schwären zue lassen gnädigst gemeint sein werden, wür auch keinen, der nit bürgern ist, allhier ein hauß in der statt zue lassen schuldig sein. Also getrösten wür unuß einer gnädigen willfähigen resolution zue dem beharrlichen hulden und gnaden unuß allens gehorsamen fleisses erlassen. Den 13. Augusti 1700.

Underthänigst, gehorsambe.

Stattammann und rath der statt Veldtkirch. /

[Dorsalvermerk]

Copia bittschreibens ann hochloblichen Oberösterreichischen Hoffcammer.

Von loblicher statt Veldtkirch abgangen.

A.

De dato 13. Augusti 1700.

[Beilage 3 ist ein Grundriss der Brandstatt und eine Zeichnung der Fassade]

[Rubrum]

Præsentatum³¹, den 14. Septembris 1700.

Schellenbergischer verwalter ratione deß erkauffs der Huebhaus brandstatt in Feldkirch.

[Adresse]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herren, herren Johann Adam Andreas, des Heiligen Römischen Reichs³² fürsten und regiereren des hauß Liechtenstein von Nickholspur³³, in Schlesien³⁴ herzogen zue Troppaw³⁵ und Jägerendorff³⁶, rütteren des Guldinen Flüss³⁷, der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. würrhlichen gehaimben rath und cammereren, etc. Ihro durchlaucht, meinem gnedigsten herren.

Wien per³⁸ Feldtsperg^{39a}

Franco 1/2.

^a Darüber ist ein rotes Lacksiegel aufgedrückt.

²⁷ Erinnerungsschreiben.

²⁸ Gerichtsbarkeit.

²⁹ Getränkesteuer.

³⁰ genehmigen.

³¹ Vorgelegt.

³² Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806). Böhlau-Verlag, Köln-Weimar 2005.

³³ Nikolsburg (Mikulov), Stadt (CZ).

³⁴ Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa.

³⁵ Troppan (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ).

³⁶ Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ).

³⁷ Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein burgundischer Ritterorden.

³⁸ über.

³⁹ Feldsberg (Valtice), Stadt (CZ).